



RCDS Baden-Württemberg | Hasenbergstraße 49b | 70176 Stuttgart | Germany

AN DIE VERTRETER DER LANDESWEITEN MEDIEN MIT DER BITTE UM BERICHTERSTATTUNG



**Ring Christlich Demokratischer
Studenten Baden-Württemberg**

Romen Link
Landesvorsitzender

Hasenbergstr. 49b
70176 Stuttgart

Tel: +49 711 6690-452
Fax: +49 711 6690-445
Mobil: +49 1786909487

vorsitzender@rcds-bw.de
www.rcds-bw.de

25.07.2010

RCDS Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen fordern rasche und unbürokratische Umsetzung des nationalen Stipendienprogramms

Heidelberg, 24. Juli 10. Im Rahmen ihres gemeinsamen Landesausschusses in Heidelberg am Samstag, den 24. Juli 2010 haben der RCDS Baden-Württemberg und der RCDS Nordrhein-Westfalen ein gemeinsames Papier zur Umsetzung des nationalen Stipendienprogramms von Bund und Ländern verabschiedet.

„Schwerpunkt bei der Auswahl der Stipendiaten klar auf den Leistungsaspekt legen“

– Romen Link

Anne Küppers, Landesvorsitzende des RCDS Nordrhein-Westfalen, und Romen Link, Vorsitzender des RCDS Baden-Württemberg betonten in der gemeinsamen Abschlusserklärung, dass es wichtig sei „dass der „Schwerpunkt bei der Auswahl der Stipendiaten klar auf dem Leistungsaspekt“ liegen solle, zugleich aber auch soziale Kriterien unter objektiven Gesichtspunkten im angemessenen Umfang zu berücksichtigen seien.

„bürokratischen Aufwand gering halten, Universitäten bei der Umsetzung des Programms finanziell unterstützen“

– Anne Küppers

Des Weiteren forderten sie gemeinsam die Landesregierungen in Stuttgart und Düsseldorf dazu auf, das „Programm zügig umzusetzen, den Bürokratie-Aufwand für die Universitäten dabei so gering wie möglich zu halten, sowie den Universitäten zur reibungslosen Umsetzung des Programms auch weitere finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen“.



„der deutschen Wirtschaft und Industrie bietet sich durch dieses Programm die Möglichkeit, sich in besonderer Weise für die Nachwuchsförderung verantwortlich zu zeigen“

– Romen Link

Für die deutsche Wirtschaft und Industrie sehen beide Landesvorsitzende in dem Programm eine großartige Möglichkeit sich im Bereich der Nachwuchsförderung verantwortlich zu zeigen, gleichzeitig sei das Programm aber auch für private Spender, oder Alumni-Vereinigungen eine gute Möglichkeit unterstützend tätig zu werden.

„bei der Umsetzung des Programms sollen die Universitäten insbesondere darauf achten, dass möglichst alle Fächergruppen davon profitieren“

– Anne Küppers

Die Landesvorsitzenden betonten in ihrer Abschlusserklärung, dass die Universitäten bei der Umsetzung des Programms darauf achten sollen, dass nicht nur einzelne Fächer davon profitieren, sondern die gesamte Fächerbreite der deutschen Universitäten durch die neue Säule der Studienfinanzierung berücksichtigt werden soll.

Abschließend urteilten beide, dass mit dem Programm ein wichtiger Teil zur Verwirklichung der Bildungsrepublik Deutschland erreicht worden sei, es aber klar sei, dass weitere Schritte, beispielsweise die Reform des BAföG-Systems, noch ausstehen.